Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Sportblatt
Band (Jahr):	2 (1899)
Heft 45	

04.06.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

→ Abonnementspreis: ←

Für die ganze Schweiz:

2,50 Franken.

5, — n 12 ". 5.— "

Ins Ausland: Zuschlag des Portos.

Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends. = Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürleh II.

Redation: Telephanrul 2008. ⊗ Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. ⊗ Etgedilin: Telephanrul 4555.

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

→ Inserfionspreis: ← Einspaltige Petitzeile oder deren Raum Rekla men unter dem Titel: "Ohne Verantwortlich-keit der Redaktion", per Zeile 40 _

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.







Einladung

Central - Komitee - Sitzung.

Kommenden Sonntag den 12. November 1899, Mittags 2 Uhr findet im Restaurant z. Signal in St. Gallen eine Sitzung statt und wollen sich die Mitglieder des C. C. und T. C. zur besagten Zeit pünktlich einfinden. Der Vorstand.



Vereinigte F. C. St. Gallen.

Die neu gewählte Kommission für die laufende Saison setzt sich folgendermassen zusammen:

A. Wegelin.
A. Grunder.
W. Zweifel.
H. Diem H. Greifenstr. 36. Präsident Vize-Präsident: Kassier: Aktuar:

Aktuar: H. Diem II. or I. Captain: Leo Gohl. II. Captain: W. Kuster. I. Materialverwalter: Saly Meyer. Beisitzer: H. Diem.

Polytechnischer Ruderclub Zürich.

Wir gestatten uns Ihnen hiermit mitzu-teilen, dass unser Komitee für das Winter-semester 1899/1900 wie folgt zusammen-ossetzt ist. gesetzt ist.

Präsident: F. Gross, cand. mech.
Vize-Präsident: C. Kunz, cand. chem.
Oberbootchef: P. Fleury, cand. mech.
Sekretär: B. Th. Wasels, cand. mech. Kassier: O. Steiner, cand. mech.
Materialverw.: C. A. Schulz, cand. mech.

F. C. "Viktoria" Zürich,

Der F. C. "Viktoria" Zürich hat in der am vergangenen Sonntag stattgehabten General-versammlung seinen Vorstand für die Saison 1899/1900 wie folgt gewählt. Präsident: Osk. Schenk.

Aktuar: Osk. Meyer. Karli Emil. Quästor:

Quästor: Karli Emil.
I. Captain: E. Egli.
II. Captain: Tr. Schöne.
Material verwalter: A. Hess.
Gleichzeitig erlauben wie uns. Freunde und
Gönner unseres Clubs zum Beitritt aufs freundlichste einzuladen, und beliebe man alifällige
Korrespondenzen an Herrn E. Egli, Birmeasdorferstrasse 34, Zürich III. zu richten.



Das Budget der Stadt Zürich sieht eine Mehreinnahme an Velosteuern von 3000 Fr. für das nächste Jahr vor, sodass sich also die Gesamtsumme der Velosteuern auf 11000 Fr. belaufen würde.

- Waadtländische Velosteuer. Um den seit einigen Jahren ehronischen Defiziten des kan-tonalen Budgets ein Ende zu machen, schlägt der Regierungsrat dem am nächsten Montag zusammentretenden Grossen Rat die Einführung

Velosteuer vor. - Champion — Deserteur. Um sich der — Champion — Deserteur. — In son war in itärdienste zu entziehen, ist der französische Halbdauerfahrer Champion, wie man uns aus Paris telegraphiert, nach Amerika abgereist.

— Teure Räder. In Bromberg wurde dieser Tage ein Radfahrdieb, der im ganzen 5 Räder gestohlen hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus ver-urteilt. Recht so!

— Nach dem "Stahlrad" haben die vläm-schen Philologen den Sprachschatz durch fol-genden Ausdruck für Automobilwagen in nach ahmenswerter Weise bereichert: Snelparde nswerter Weise bereichert: Sr ondeerspoorwegpetroolrijtoog! V h: Schnellpferdlosschienenfreies Wörtlich Petro leumfahrzeug.



Brief aus England.

(Originalbericht für das Schweizerische Sportblatt.)

Wie schon in Ihrem Blatte berichtet, wird wie senon in Ihrem Blatte berichtet, wird Ende dieses Monats ein englisches Team nach Deutschland reisen und zwei Matches in Berlin und je eines in Karlsruhe und in Prag spielen. Ueber die Zusammensetzung dieses Teams kann Deutschildin erses und wet maches in Berniund je eines in Karlsruhe und in Prag spielen. Ueber die Zusammensetzung dieses Teams kann ich bis jetzt nur berichten, dass Mr. Waller, nebst Moon und Campbell, der bestbekannte Amateur-Goalkeeper, im Goal sein wird. Es verlautet, dass Crabtree, der berfihmte Aston Villa und internationale Spieler (gleich gut als Half- wie als Fullback) auch im Team sein werde. Stellt sich dies als richtig heraus, dann würde das Team doch nicht nur aus Amateuren sich zusammensetzen, was auch eine bessere representative Mannschaft ermöglichen würde, obgleich ich sicher bin, dass eine aus den besten Amateuren bestehende Mannschaft stark genug sein würde. Es ist, nebenbei bemerkt, eine merkwürdige Thatsache, dass der bei weitem beste englische Centre-Forward immer noch ein Amateur ist, nämlich G. O. Smith. Er hat die ehrenreichste Laufbahn, die ein englischer Amateur-Fusscentre-rotward immer noen ein Amateur ist, nämlich G. O. Smith. Er hat die ehrenreichste Laufbahn, die ein englischer Amateur-Fussballspieler haben kann, durchgemacht. In seinen Studententagen vor einigen Jahren war er Captain des Öxforder Universität-Teams, und jährlich seitdem hat er England in allen internationalen Matches vertreten helfen; seit den letzten zwei Jahren ist er auch Captain der internationalen Teams gewesen und wirds wohl heuer wieder sein. Zudem ist er Captain der Corinthians, die sich aus den besten Amateurspielern Englands zusammensetzen. In der ersten Liga haben sich, seit ich zuletzt schrieb, die Sachen etwas verändert-Liverpool, die von den ersten sieben Matches nicht ein einziges gewinnen konnten, haben sich seither aufgeraft und schlugen Notts County und am letzten Samstag Manchester City, einen der stärksten Clubs. Heute haben sie sich erst vollends Lorbeeren erworben, indem sie gegen Sheffield United Stand hielten und des Match zie Coabs auf inden Schrift.

sie sich erst vollends Lorbeeren erworben, indem sie gegen Sheffield United Stand hielten und der Match mit 2 Goals auf jeder Seite unentschieden blieb. Was das heissen will, wird man sehen, wenn man weiss, dass Sheffield United noch keinem Match verloren haben und bisher nur 2 mal verfehlten einen Sieg zu erringen. Sogar Aston Villa unterlag zihnen am letzten Samstag mit 2:1 Goal. Es ist wirklich ganz wunderbar, wie gleichartig gut sie bis jetzt in jedem Match sich bewährt haben.

Am Mittwoch findet der Match um den von Sheriff Dewar vor 2 Jahren gestifteten Wohlthätigkeitsschild statt (d. h. die Einnahmen werden für Wohlthätigkeitszwecke verwendet). Aston Villa und die Corinthians werden sich darum im ehrlichen Kampfe messen.

Oxonian.

— Das Spiel der Forwards vor dem Goal. Das schneile Nachrücken in die richtige Position beim gegenerischen Goal ist von der grössten Wichtigkeit. Ein Stürmer, der zurückbeibt, kann sich nie eine Gelegenheit zu Nutchbeibt, kann sich nie eine Gelegenheit zu Nutchbeibt, kann sich nie eine Gelegenheit zu Nutchbeibt, dassieht oder durchdribbelt, damit endet, dass er ein Goal schiesst. Es ist gewöhnlich derjenige Stürmer, der gut nachgerückt war und immer darauf bedacht ist, jede Gelegenheit auszunfützen, der den Erfolg sichert.

Wenn vom Flügel gecentert wird, dann heisst es scharf und energisch darauf los gehen. Das Sniel der Forwards vor dem Goal.

heisst es scharf und energisch darauf los gehen. Ein zaghafter, langsamer und mutloser Centre-forward ist für eine Mannschaft von grossem Nachteil und sollte, wenn möglich, sofort durch Princip der zwei inneren Flügelmänner sollte sein. So oft und so scharf wie nur möglich zu

Falls irgend ein Spieler den Wunsch hegt, ein wirklich guter Centreforward zu werden, so darf er sieh absolut vor nichts fürchten, er muss schwere, ernste und selbst verwegene Arbeit vor dem Goal verrichten. Falls ein "Scrummage" (Gedränge) vor dem Goal entsteht, so soll ein Centreforward nicht zurückschrecken, sondern scharf drein gehen und seine Gegenwart auch auß Beste bemerkbar machen. Man gebe nie den gegnerischen Backs Zeit zu einem ruhigen Stoss, sondern behindere sie so viel wie möglich.

Vor Allem muss man seine Ruhe und Besonnenheit bewahren und sich nie fürchten, gerempelt zu werden. Ich habe öfters gesehen, wie ein Spieler umgeworfen wurde, fast in dem selben Momente, als er ein Goal schoss. Welchem Stürmer liegt aber auch etwas daran, der mit der Mutter Erde Bekanntschaft macht oder nicht, wenn er nur sein Ziel erreicht hat! Falls irgend ein Spieler den Wunsch hegt,

Welchem Stürmer liegt aber auch etwas daran, ob er mit der Mutter Erde Bekanntschaft macht der nicht, wenn er nur sein Ziel erreicht hat!

Man halte sich stets vor Augen, dass es keineswegs eine Schande ist, umgerempelt zu werden, denn es ist ungemein leicht, einen Spieler zu Fall zu bringen, der nur darauf bedacht ist, den Ball zu spielen. Kein Spieler, sei er Goalkeper oder Stürmer, Halfback oder Back kann seine ungeteilte Aufmerksamkeit dem Ball widmen und zur gleichen Zeit jede Bewegung des Gegners beobachten. Gerade so, wie es manchmal von Nöten ist, den Mann anzugehen, so gibt es auch Momente, wo man seine ganze Aufmerksamkeit dem Ball zuwenden muss, ungeachtet der unfreiwilligen Stürze, denen man vielleicht dadurch sich aussetzt, scharf gerempelt wird und stürzt.

In einem Pokal-Wettkampf in England ereignete es sich einst, dass ein Stürmer gerade, als er aufs Goal schoss, scharf gerempelt wurde und stürzte. Einige Jahre vorher hatte er das Unglück gehabt, beim Turnen sein Schlüsselbein zu verrenken, und durch den plötzlichen Sturz gab seine Schulter jetzt wieder nach. Obzwar er grosse Schmerzen litt, erhob er sich doch mühselig, und als man ihm zu Hilfe kam, frug er mit banger Stimme: "War's ein Goal?" Und als man auf seine Frage mit einem "Ja" antwortete, sagte er: "Nun liegt mir gar nichts daran, da ich ein Goal gemacht habe!" Nach

Und als man auf seine Frage mit einem "Ja" antwortete, sagte er: "Nun liegt mir gar nichts daran, da ich ein Goal gemacht habe!" Nach dem Wettkampf und während er vom Arzt untersucht wurde, machte er sich absolut nichts aus seinen Schmerzen und sprach nur von dem Vergnigen, das es ihm machte, dass er das entscheidende Goal geschossen hatte, wie es auch in der That war . . .

Ein letztes Wort noch an unsere Centremward. Zögent wicht ein versigen deibhels.

nur möglich, so dass die Verteidigung nur schwer erraten kann, was ihr beabsichtigt.
Falls ihr Gelegenheit habt, allein zwischen

Falls ihr Gelegenheit habt, allein zwischen den Backs durchzukommen, so scheut euch nicht, es zu thun. Ein scharfer Sprint und das Goal ist vor euch. Eine Sekunde der Ueberlegung und dann schiesest und schiesst scharf!

Vor Allem jedoch: Kaltes Blut!

— Das englische Team kommt nicht nach der Schweiz. Leider haben die Unterhandlungen, die das Komitee der S.F.A. mit dem englischen Komitee, das die diesjährige Tour einer englischen Mannschaft durch Deutschland arrangiert, angekünfft hat, zu keinem Resul-

eingrischen Komitec, das nie diesjanige Tour einer englischen Mannschaft durch Deutschland arrangiert, angeknüpft hat, zu keinem Resultat geführt. Das Komitee hat berichtet, dass es ihm unmöglich sei, weitere Spiele einzugehen. Vielleicht ein ander Jahr!

— Die Meisterschaftsspiele der westschweizerischen Liga haben letzte Woche ihren ungestörten Fortgang genommen. La Villa steht bei der grössten Zahl gespielten Matches (5) immer noch an der Spitze der Clubs, doch kommen ihm Villa Longchamp und Lausanne sehr nahe. Von den wichtigern Resultaten der letzten Tage erwähnen wir: Longchamp gegen Montreux 2:0, Lausanne siegt leicht über Yverdon mit 10:0, La Villa 6:5 gegen Châtelaine. La Villa spielte unentschieden 0:0 gegen Lausanne F. C. Die Rangordnung stellt sich nunmehr folgendermassen:

ı		Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	G.f.	G. g,	Punkt
	La Villa	õ	3	1	1	15	10	7
ı	Longchamp	4	3	0	1	15	7	6
ı	Lausanne	3	2	1	0	14	0	5
	Lancy	3	2	0	1	8	6	4
ı	La Châtelaine	e 4	1	0	3	12	16	2
	Yverdon	3	1	0	2	2	15	2
ı	Montreux	4	0	0	4	3	15	0
ı								P.

 Herr 0. M. Fürst, der frühere Captain des F. C. Concordia Zürich, weilt nunmehr in Bremen und hat uns und seinen hiesigen Freun-den von dort die herzlichsten Grüsse übersandt.

Die Spiele um die Schweizerische Meister-— Die Spiele um die Schweizerische Meisterschaft beginnen nächsten Sonntag. In Zürich werden sich in Serie A. gegenüberstehen: der Grasshopper F. C. und der Anglo-American F. C. und zwar auf dem Platze des ersteren Clubs im Hard. So viel wir wissen, werden die Mannschaften folgendermassen zusammengesetzt sein:
Grasshopper F. C.: etzt sein: Grasshopper F. C.: Philippi

Bosshard
Doll Arbenz
Landolt Blijdenstein Ott Suter Simonius Chesseix Vogel Anglo-American F. C.:
Forgan Levinstein Pollitt Spencer Germain
Cotton Butler Sharman
Molesworth Engelke

V. St. Gallen F. C. sind an dem Tage frei und in Basel spielt der F. C. Zürich gegen Old Boys. Die Teams werden sich wie folgt zusammensetzen: F. C. Zürich:

F. C. Zurien:
Machwürth
Wettstein Meyer
Jäger Escher W. Keller
J.Keller Enderli Oehninger Weilenmann Kram

Old Boys F. C.:
Bächlin Grauwiler Schwarz Montbaron Mory
Wächter Banga Bollinger
Devick Brienz
Frey.
In der Serie B. spielt Winterthur I gegen
Zürich II in Winterthur und Fortuna I. gegen
Grasshopper II. auf der Allmend.

Fussball-Wettspiele

Ein letztes Wort noch an unsere Centreforwards. Zögert nicht, ein wenig zu dribbeln.
Gestaltet euer Spiel so abwechslungsreich wie und F. C. "Le Sport" Lausanne statt. "Le

Vereinigte F. C. St. Gallen versus Grasshopper-Club Zürich.

Dieses Match wurde gespielt Sonntag den 22. Oktober auf dem Platze der V. F. C. und endete mit dem unerwarteten Resultate von

3:2 Goals zu Gunsten der Grasshoppers. Das erzielte Resultat ist ein für die V. F. C. ausserst günstiges, um so mehr, da deren Team auch diese Saison wieder grossen Aenderungen unterworfen ist.

unterworfen ist.

Im Grasshopper-Team war der Verlust
Schmids und die Abwesenheit Blijdensteins
bedeutend bemerkbar, während in der Mannschaft St. Gallens namentlich Delaquis, der
bekannte rechte Flügel, durch seine Abreise
eine Lücke zurückliess, die vorläufig unersetzbar ist

bar ist. — Das Spiel begann um 2°/4. Uhr unter der Leitung des Herrn Merryfield von den V. F. C. und entwickelte sich sofort zu einem scharfen und äusserst hartnäckigen. Hin und her gings, bald vor St. Gallens Goal, bald auf Zürichs Spielhältte. Beide Gegner boten alles auf, den ersten Punkt zu erringen und auf beiden Seiten leisteten namentlich die Backs vorzügliches

aut, den ersten Punkt zu erringen und aut beiden Seiten leisteten namentlich die Backs vorzügliches.

Suter und Bosshart imponierten wie gewohnt mit ihren prächtigen Stössen. während ihnen auf Seite St. Gallens der linke Back, Gohl, in keiner Weise nachstand, weder in der Verteidigung, durch sein richtiges Eingreifen, noch in der Unterstützung seiner Forwards. Letztere spielten auf beiden Seiten mit guter Kombination.

Nach 20 Minuten gelang es den St. Gallern durchzubrechen und durch einen guten rush einen ersten Punkt zu erringen.

Jetzt wurde das Spiel noch energischer geführt. Ein Goalshot von links war ebenso unhaltbar wie der erste und unter grossem Jubel hatten die St. Galler einen weitern Punkt erzielt, dem nun aber die Zürcher vor Halftime ebenfalls ein Goel entgegenzusetzen vermochten. Die Plätze wurden gewechselt mit 2:1 Goal zu Gunsten der V. F. C.

Nach Halftime änderte sich der Charakter des Spiels wesentlich. Zürich wollte um jeden Preis egalisieren, was ihm nach längerer Zeit gelang. St. Gallen bedrängte das feindliche Goal ebenfalls hart und musste sein Vorgehen zweimal wegen kleinen Unfällen, welche in der Grasshopper Verteidigung passierten, unterbrochen werden. Grasshoppers gelang es, ein drittes und ausschlaggebendes Goal zu markieren, welches die St. Galler nicht mehr auszugleichen vermochten, Dank der Geistesgegenwart der gegnerischen Verteidigung.—!?

Anglo-American F. C. vers. F. C. Winterthur.

Anglo-American F. C. vers. F. C. Winterthur. 1:1 unentschieden.

1:1 unentschieden.

Letzten Samstag nachmittags um 2 Uhr 10 Minuten traf der F. C. Anglo-American in Winterthur ein, um auf seiner Matchreise hierselbst den ersten Match zu spielen.

Um 3 Uhr gab die Refree, Herr Jac. Keller vom F. C. Zürich, das Zeichen zum Anfang. Winterthur musste, weil 2 Leute aus dem I. Team abwesend waren, mit 2 Reservemännern aus dem II. Team spielen. Schon nach 4 Mingab es Corner zu Gunsten der A.-A., aber Kollbrunner schickte bald den Ball mit der grössten Kaltblütigkeit dem feindlichen Goal zu. Einige Zeit wogte das Spiel hin und her bis Winterthur einen Corner erlangte, der von Haltiner gut geschlagen, aber von den A.-A. abgefangen wurde, die den Ball nun dem feindlichen Goal zuspielten. Aber Cederna, der alte, tüchtige Goalkeeper, war am Platze und wies alle Angriffe ab.

Bald darauf erhielt A.-A. einen Corner, der aber hinter dem Goal sein Ende hatte.

Bald darauf erhielt A.-A. einen Corner, der aber hinter dem Goal sein Ende hatte. Jetzt hatten beide Goalkeeper Zeit, sich auszuruhen, denn das Spiel blieb längere Zeit in der Mitte. Die Engländer wurden bisweilen etwas hitzig und bei einem kräftigen Ansturme gelang es auch Forgan, den ersten Ball zu

"Sport" blieb nach ziemlich heftigem Spiel plazieren. Aber Winterthur liess den Mut Sieger mit 2:0. Das Spiel war interessanter nicht sinken, und bald hatte Laurent den Ball als letzten Sonntag, da Aigle zwei neue Backs und aufwärts ging's dem feindlichem Goal zu, im Team hatte. Kolossaler Zuschauerandrang.

nicht sinken, und bald hatte Laurent den Ball und aufwärts ging's dem feindlichem Goal zu, aber der F.C.W. erlangte nureinen Corner, der zu nichts führte.

Nach Halftime wechselte A.-A. seinen Goalkeeper und das hatten sie zu büssen, denn in mächtigen Sprüngen eilte Bustamante, der schon im ganzen Spiele eine gute Taktik gezeigt hatte, dem Goal zu und ehe der neue Goalkeeper am Platze war, flog der Ball durch's feindliche Goal, was die zahlreiche Zuschauermenge durch ein heftiges Hochrufen begrüsste. Jetzt wechselte Butler den neuen Goalkeeper wieder gegen den alten aus. Von Seite der Engländer, namentlich Buttlers, wurde häufig recht forsch und leidenschaftlich gespielt, aber

der Engländer, namentlich Buttlers, wurde häufig recht forsch und leidenschaftlich gespielt, aber die Verteidigung war auf der Hut und sowohl Kollbrunner als Loos beförderten den Ball immer wieder vor das Goal der A.-A. Die Forwards der Engländer drängten heftig; ein erzieltes zweites Goal wurde als off-side nicht zuerkannt.

Um ½5 Uhr pfiff der Refree time; der harte Kampf hatte wider Erwarten mit 1:1 unentschieden geendet.

Ausgezeichnet haben sich besonders Haltiner, Landry, Loos und Kollbrunner; auf Seite der A.-A.: Butler und Forgan.

A.-A. C.

Gibson Pollitt Engelke
Sharman Butler (C) Cotton
Hornung Germaine Forgan Reinherz Molesworth F. C. W.

Landry Nägeli Bustamante Champod Lauvent Diener Haltiner Duvoisin Kollbrunner (Capt) Loos Cederna P.

Anglo-American F. C. versus Vereinigte F. C. St. Gallen.

A.-A. gewinnt mit 5:1.

A. A. gewann.

Am Sonntag spielte der A. A. C. auf der den hiesigen V. F. C. Am Sonntag spielte der A.-A. C. auf der Kreuzbleiche gegen den hiesigen V. F. C. Das Spiel endigte mit dem Siege der Eng-länder von 5:1 Goals. A.-A. soll bedeutend besser gespielt haben als am Tage vorher gegen Winterthur. Der ausführliche Bericht erscheint in nächster Nummer.

F. C. Winterthur versus Old Boys F. C. Basel F. C. O. B. gew, 1:0

1/4 vor 3 Uhr eröffnete Herr Keller vom F. C. Z. den interessanten Match, dem eine grosse Volksmenge beiwohnte. Winterthur hatte Kick-off und erlangte bald einen Corner, der jedoch nichts einbrachte. Diesem folgten bald noch mehrere von den Old Boys; alle ohne Resultat.

Beida Pastein genickt.

bald noch mehrere von den Old Boys; alle ohne Resultat.

Beide Parteien spielten gut, immer in der Mitte des Platzes. Sogar die drei Ersatzleute aus dem II. Team vom F. C. W. vertraten ihre Stelle sehr gut, trotzdem sie am Morgon gegen Erika gespielt hatten; besonders Weingart leistete vorzügliches.

Die vielen shoots, die von den Old Boys gemacht wurden, prallten alle an der Tüchtigkeit des Winterthurer Goalkeepers ab, der kaltblittig alles auffing. Bei Halt-time standen beide Parteien 0:0, aber kurz nach half-time trat Grauwiler das erste Goal für Old Boys, welches zugleich das letzte sein sollte.

Jetzt wurde Winterthur erst recht eifrig unb bald lag der Ball vor dem feindlichen Goal, aber seoren konnte man nicht, da sich Basel brillant verteidigte.

Gut gespielt haben anerkannt beide Teams.

Gut gespielt haben anerkannt beide Teams

Old Boys F. C.
Frey
Bienz Devick
Bollinger Banga (C) Wächter
Mory Kupferschmidt Schwarz Grawiler Baechlin F. C. Winterthur.

Laurent Jucker Bustamante(L) Nägeli Weingart Duvoisin Diener Pommerer

Kollbrunner (c) Loos Cedern

F. C. Erika vers. F. C. Winterthur (II. team) F. C. Winterthur gew. mit 8:0.

Um 10 Uhr pfiff die Refree, Herr Koll-Um 10 Uhr pfiff die Refree, Herr Kollbrunner, zum Angriff. Erika hatte Kick-off. Bald zeigte sich, dass Winterthur besser gewohnt war, auf schlüpfrigem Boden zu spielen als Erika. Schon kurz nach Anfang trat nach einem frekick Weingart das 1. Goal für den F. C. Winterthur. Bei Half-time stand der F. C. W. 1 gegen 0, doch bald schlug Bustamante II das zweite Goal für den F. C. W., dem ein drittes von Moly bald folgte.

Goal für den F. C. W., dem ein drittes von Moly bald folgte. Ruoff machte das vierte Goal für Winter-thur. dem er bald ein fünftes folgen liess. In rascher Folge wurden von Weingart und Bustamante noch weitere drei Bälle ein-gesandt, sodass mit 8:0 Goals das Spiel zu Gunsten Winterthurs endigte.

F. C. Horgen vers. F. C. Thalweil II. team

Horgen gewinnt mit 3:0

Auf dem Terrain des F. C. Horgen standen sich am 5. November obige Clubs zum Retourmatch gegenüber.

Punkt 3 Uhr gab die Refree, Herr Otto Schweizer vom F. C. Fortuna Zürich, das Zeichen zum Beginn. Vor half-time zeigte sich die Ueberlegenheit von Thalweil klar, denn der Ball kam nur selten in gefährliche Nähe des Thalweiler Goals und trotzdem konnte von Thalweil kein Resultat erzielt werden, sodass die Plätze mit 0:0 gewechselt wurden.

Thalweil kein Resultat erzielt werden, sodass die Plätze mit 0:0 gewechselt wurden. Nach half-time wurde das Spiel wieder mit gleichem Eifer aufgenommen und fast schien es uns, als ob es mit 0:0 endigen wollte, aber in der letzten Viertelstunde vermochte der Centre Forward von Horgen, Dulli, durchzu-brennen, passte Abegg und dieser konnte für seinen Club das erste Goal treten. Bald darauf vermochte Riolo E. einen Contre von Dulli seinen Club das erste Goal treten. Bald darauf vermochte Riolo E. einen Contre von Dulli aufzufangen und ins Goal zu drehen und kurz vor time gelang es Dulli durch einen scharfen schot für Horgen das dritte und letzte Goal zu erringen. Alle weiteren Angriffe von Horgen blieben erfolglos.

Schon nach dem ersten Goal sah man auf Seite von Thalweil ein Nachlassen, besonders als Brändli Rod den Platz verlassen musste, verlor Thalweil ganz und gar den Mut. Zu bemerken ist noch, dass die 2 besten Spieler aus dem II. team Thalweil Ritter und Häring fehlten.

aus dem II. team Thalwell Kitter und Haring fehlten.
Gut gespielt haben F. C. Horgen: Abegg Hans, Abegg Jac, Riolo E. und vor allem Dulli Rob.
Anf Seite d. F. C. Thalweil: Brändli Alb., Brändli Rod., Weber Alf., Graf Alb.

F. C. Concordia vers. F. C. Zürich (II. teams)

F. C. Z. gew. mit 7:0

Obige teams trafen sich letzten Sonntag auf dem Spielplatz des F. C. Z. in der Hardau. Das Spiel sollte namentlich eine Probe sein für die H. Mannschaft des F. C. Z., die nächsten Sonntag gegen Winterthur im Cup-match Serie B zu spielen hat. Es fehlte noch Nauer als back und Reinhold als Forward; sonst war das vollständige team beieinander; sind diese noch in die Lücken getreten, so dürfte die Mannschaft leistungsfähig sein.

in die Lücken getreten, so dürfte die Mannschaft leistungsfähig sein.

Concordia war namentlich in der ersten Hälfte gut, besonders die Verteidigung und von dieser namentlich der Goalkeeper und der linke back aus dem ersten team.

Zürichs Forwards fehlte es in der ersten Hälfte namentlich an Combination und an Entschlossenheit, sodass nur einmal das Leder die Pfosten Concordias passierte. Hälftime 1:0 zu Gunsten Zürichs.

Nach der Panse nahm Zürich eine Aem-

zu Gunsten Zürichs.

Nach der Pause nahm Zürich eine Aenderung in der Forwardlinie vor, die sich bald als zweckmässig erwies; denn nun folgten in kurzen Zwischenräumen bis time sechs weitere Goals, die somit dem F. C. Z. einen sicheren Sieg von 7:0 Goals brachten.
Von Concordias Seite gefelen uns namentich der Goalkagere Farra Lopez und Grass.

Von Concordinas Seine general auf Guas-lich der Goalkeeper, Favre, Lopez und Guas-coni; von Seite Zürichs Möller, Kratz, Wider-kehr jun. und Stiefel.

Concordia F. C. II.:

Lebreton Michel Favre Biekfelder Lopez Leitoa Guasconi Stefanovitsch Müller Villares Hoffmann F. C. Zürich II.

Kratz (1) Widerkehr H.(2) Stiefel (3) Schening (1) Eugster (1)
Schneebeli Wrubel Drossel
Siegmund Möller
Wötner.
Refree: Herr Bindschädler vom F. C. Z.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 5. Nov. Hauptfahren. Erster Vorlauf: Seidl 1, Albrecht 2. Zweiter Vor-lauf: Heering 1, Boequillon 2. Dritter Vor-lauf: Kudela 1, Mulder 2. Erster Zwischen-lauf: Seidl 1, Kudela 2. Zweiter Zwischen-

lauf: Heering I, Bocquillon 2. Dirtter Vorlauf: Kudela 1, Mulder 2. Erster Zwischenlauf: Seidl 1, Kudela 2. Zweiter Zwischenlauf: Albrecht 1, Heering 2. Entscheidung:
Seidl 1, Heering 2, Albrecht 3. Ueberlegen
mit drei Radlängen gewonnen.
Prämienfahren. Kudela 1, Mulder 2,
Rettig 3. Prämien gewannen: Rettig 3,
Niehoff 2, Kudela 2, Scheuermann 1. In der
zweiten Runde kamen Käser, Bocquillon,
Scheuermann und Niehoff zu Sturz. Käser,
der anfangs schwer verletzt scheint, erholt sich
rasch und nimmt sogar am Dauerfahren teil.
50 Km.-Rennen. Robl 59 Min. 48% Sec.
1, Vandertuyn zweieinhalb Runden zurück 2.
Käser und Fischer wegen Motordefekts an
den Führungsmaschinen ausgeschieden. Bis
zur 42. Runde hat der vorzüglich fahrende
Tuyn die Spitze. Als seine Führungsmaschinen
defekt wird, gewinnt Robl Terrain und vergrössert sodann seinen Vorsprung ständig.
Käser ist fast stets ohne Führung und folgt
weit zurück im Felde.

Vermischtes **Fahrbericht**

über die

Velofahrt des Männerradfahrvereins Winterthur

vom 10. September 1899.

Wer will am frühen Montag Morgen Das Trüpplein dort am Eulachstrand? Acht Radler sind es, ohne Sorgen, Sie fahren heut' durchs Zürcherland.

Voran, Herr Denzler, kühn im fahren Mit Hoffmann, der die Weggli backt; Dann Steffen, der in Speisewaren Und Müller, der in Farbe macht.

Drauf Isler, gross in Spezereien, Nebst Wagner, Wirt auf Alkohol, Alsdann kommt Widmann, Selterswasse Zum Schluss noch Bischof vom Petrol.

So sind von den Gewerben allen Vertreter heut im Reisekorps; Dem Petrus will dies nicht gefallen, Schon schiebt er Regenwolken vor.

Gewiss, heut' ist ihm kaum zu trauen, Doch das schreckt unsere Radler nicht, Frohen Muts, bei Morgengrauen Die Truppe sich durch's Tössthal bricht.

Durch Kollbrunn, Rikon, Rämismühle, Unter Scherz und Liederschall, Gelangt man in des Morgens Kühle Bald in das schöne Turbenthal.

Auch dies wird raschen Laufs durchmessen; Drauf Wila und dann Saland noch; In Bauma erst gibts Morgenessen, Im Restaurant bei Bäcker Schoch.

Hier thut man gerne rastend warten, Derweil ein santter Regen fällt; Schon schreibt dort Einer Ansichtskarten, Als wär' man schon in weiter Welt.

Indessen dort am Hörnli schleichen Die Nebel, schleiernd unsern Blick; Das ist kein gutes Wetterzeichen, Dach deingt man vorwärts nicht Doch drängt man vorwärts, nicht zurück

Das ist kein guees "Verwirts, nicht zurück."

"Jung, hest Du de Katiiffeln noch nich hier" lässt sich nun plötzlich die tiefe, energische Stimme des Bootsmannes vernehmen, Maken bitten tra". Von diesen Worten, zwischen denen er noch manches andere herausgehört hatte, augefeuert, kam der Schiffsjunge schon bald mit den für den Wettkampf nötigen Erdäpfeln, legte alsdamn dieselben in drei Reihen zu je 10 Stick in entsprechenden Abständen aufs Deek, und verschwand, nachdem er einen scheuen Blick auf den Bootsmann geworfen natte. In dem nun folgenden Wettstreit war den drei konkurrierenden Damen die Aufgabe gestellt, die Kartoffeln mit einem Löffel vom Boden aufzunehmen und auf einen Teller zu legen, der einen Meter von der ersten Kartoffel entfernt steht. Wer in der kürzesten Kartoffel entfernt steht. Wer in der kürzesten Keit die meisten Kartoffeln auf den Teller gelegt hatte, wurde mit der Siegespalme bedacht. Die Spannung der Herren erreichte den Kulminationspunkt, wie man aus den Blicken erkennen konnte, mit denen sie den anmutigen Bowegungen der Damen beim Wettkampfe folgten. Einzeln ausgesprochene persönliche Anerkennung belohnte die Siegerin. (Schluss folgt.)

Feuilleton.

sicherlich ganz bedeutende Leistungen hätten

natürlich mit ihm in den Ruhm, da ihre Ge-

Das Frühstück ging ja gut zu Munde, Und auch der Regen hört jetzt auf; Drum rüstet man zur achten Stunde Sich froh zum Weitermarsche auf.

Nun heissts: Bis Gibswil tüchtig starten, Denn der Weg wird etwas steil; Dort angekommen, muss man warten, Eh' man abwärts flieht in Eil'.

Der Präsident in kurzem Shwale, Tritt vor die Versammlung keck: Und er ermahnt zur Vorsicht alle Dass keiner fliege in den Dreck.

Er hat recht, denn stark bergunter Führt rasch der Weg ins Jonathal; Flög' Einer hier vom Velo 'runter, So hätt' er keinen leichten Fall.

Doch Hand zur Bremse, wie befohlen, Gelangt man glücklich abwärts bald; Vor uns liegt in Thalessohlen Der schöne, freie Flecken Wald.

Dort weilt man gern; sind auch die Gipfel Der Berge heute uns verhüllt. Wird im Restaurant zum "Zipfel" Froh der Becher doch gefüllt.

Hierauf gehts zum "Kronenwirte"; Zum Trinken ist heut keiner träg; Darauf die Reise westwärts führte Durchs schöne Thal nach Pilgersteg.

Im Freimarsch gehts bis Rüti weiter, Wo der goldne Löwe winkt, Und jeder brave Veloreiter Gern ein Gläschen "Roten" trinkt.

Der Präsis prüft indes die Karte. Und kommt bald zu dem weisen Schluss, Dass fern am See ein Schiff uns warte, Weshalb man sich beeilen muss.

Dies zündet wieder; ob auch Jeder Glaubt, dass Müdigkeit ihm fern, Ladet man doch stets die Räder Auf Bahnen oder Schiffe gern.

Also thut man sich beeilen, Zu radeln noch bis Rapperswil, Dort ein Stündchen noch zu weilen, Der "Stadthof" gilt als nächstes Ziel.

Ein flotter "Znüni" stärkt den Magen, Dann gehts im Zickzack durch die Stadt; Die, wie bekannt, seit Noahs Tagen Ein spitzes Strassenpflaster hat.

Herr Denzler dankt dies wohl im Stillen, Dem Rapperswiler Magistrat, Und würde gerne so uns führen Bis das Pneumatik Löcher hat.

Doch alles Böse hat sein Ende, So hört auch dieses Pflaster auf Schon sehen wir dem Seegelände Ein Dampfschiff naht in raschem Lauf.

Einsteigen heissts, es tährt bald weiter Auf dem Zürcher Ozean Und es nimmt die Stahlrossreiter Gern als Passagiere an.

Bald ist die kühne Radlerhorde Dem Schiffespersonal bekannt; Und es erschallt vom Schiffesborde Ein kräftig Lied zurück ans Land.

Der Himmel wird jetzt immer trüber, Und man erkennt die Ufer kaum, Darum weilt man heute lieber Im gedeckten Schiffesraum.

Der Kapitän samt den Matrosen Lenkt das Schiff mit viel Genie Doch "Einen" weiss ich — ohne - ohne Hosen -Es ist die gute Schiffmarie. -

Die führt uns in ihr Schenkestübchen, Erwärmt uns dort mit edlem Wein; Manch' einer denkt ans ferne Liebchen Und wäre gern mit ihr allein.

Wer weiss, wie weit die Nächstenliebe Hier noch gefunden hätt' ihr Teil, Doch langsam schon wird's Schiftgetriebe, Ein Pfiff — wir sind in Wädensweil.

Aussteigen heissts, ihr lustigen Schleiffer, Gelöset wird der freundschaft Band Und die "Konkordia" voll Eifer Stösst unsere Maria vom Land.

So ist das Leben voller Mängel, Das Hück entflicht, man merkt es kaum; In Wädensweil, im "Hotel Engel", Vergisst man bald den kurzen Traum.

Dort von des Hotels freier Zinne Sehn wir über See und Thal, — Ein hübsches Kind mit froher Miene Bringt uns ein feines Mittagsmahl.

Nun wird gespeiset ganz nach Noten, Auch der Humor fehlt nicht dabei. Denn von des Engelwirtes "Roten" Wirds den Radlern wohl und frei.

Dann machen Viere sich ans Jassen Um den üblichen Kaffee; Die Andern indes schweifen lassen Den freien Blick zum Zürichsee.

Noch will ein Stündchen man spazieren Und auch den Flecken sich besehn, Punkt fünf Uhr muss man abmarschieren, Bis Zürich sollt' es heut' noch gehn.

Gar rüstig that man weiter radeln, Als gings noch um den See herum, Keinen musst man heute tadeln, Nur einmal fiel der Präsis um.

Sonst ging es glücklich bis nach Horgen, Wohin man um halb sechs Uhr kam,

Bei Metzger Tanner wohlgeborgen Jeder gern ein Gläslein nahm.

Weil man dort sah die Würste hangen Unten in dem Metzglokal, Zeigte schnell sich das Verlangen Nach einem solchen Abendmahl

Um sechs Uhr trabt man weiter wieder, Schlägt sich mutig bis Thalwil Doch jetzt strömt der Regen nieder, Den Radlern wird das bald zu viel.

In seiner Not durchsucht die Taschen In senier Not durchstein die Taschen Einer nach dem Fahrtenplan: Was woll'n wir uns da waschen lassen? Wir fahren mit der Nordostbahn!

Also steuert man entschlossen Dem Bahnhof zu in aller Ruh' Einer nur eilt unverdrossen Auf das ferne Zürich zu.

Den neuen Mantel will er zeigen Dem fremden Volke an dem See, Die andern Sieben fröhlich steigen Ins trockene Eisenbahncoupé.

Sehr nobel fährt man zweiter Klasse, Erzählt bis Zürich manchen Spass, Wenn auch bespritzt vom Kot der Strasse, Und vom Regen pudelnass.

In der Hauptstadt angekommen, Kauft man im "Du Nord" gern ein Bier, Bis uns der Schnellzug mitgenommen Nach dem heimischen Revier

Punkt halb neun Uhr ist man glücklich In Winterthur im "National"; Und geniesst dort, wie es schieklich, Noch frohvergnügt ein kräftig Mahl.

Lustig wird noch repetieret, Was heute ging an Sang und Spuck; Zuletzt das Schicksal uns noch führet Im "Grünenhof" zum letzten Schluck.

Bis endlich um die elfte Stunde Der Schlaf die Radler heimwärts Vom schönen Tage bringt die Kunde Der Nachwelt dieser Reisebrief.

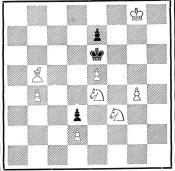
J. Bischof.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek-Lehrer, Thalgasse 29, Zürich I zu richten.

Problem No. 39.

(Von Dr. Th. Schaad, Schaffhausen.)



Matt in 3 Zügen. Partie,

aus dem nationalrussischen Turnier zu Moskau 1899.

Sizilianisch. Weiss: Alexejew; Schwarz: E. Schiffers

Weiss: Alex 1. e2-e4, c7-c5¹) 2. g2-g3, Sb8-c6 3. Lf1-g2, Sg8-f6 4. Sg1-e2, e7-e6 5. d2-d3, d7-d5 6. Sb1-d2, Lf8-e7 6. Sb1-d2, Lf8-e7
7. 0-0, 0-0
8. h2-h3, e6-e5
9. Kg1-h2, d5>

9. Kg1-h2, d5>
d4

10. Sd2×e4, Sf6>
e4

11. Lg2>
e4. Ff6>

12. Le4×e6, b7><e6</td>
f2

13. f2><f4, e5×f4</td>
f4

14. Se2>
f4, g7-g5

15. Sf4-g2, Le8-e6
f6

1- Displimers
f1

1- Displimers
f1

1. Die Lieblingsverteidigung Schiffers, mit welcher auch in den letzten Turnieren manche Erfolge erzielt l

28, 14-15.

Aber auch der Textzug 23. De3-e5† hätte mit der Fortsetzung 23. Tf8-f6 24. g3-g4, f5×g4, 25. Sg2×f4!

Le6×g4 26. Sf4-h5 zum Gewinn geführt.

4. Besser war entschieden vorerst 26. Kh2-g2. 5. Verzweiflung!

Partie.

Die nachfolgende Partie erhielt im südkalifornischen Korrespondenzturnier den für das glänzendste Cunningham-gambit ausgesetzten Spezialpreis.

1. e2-e4, e7-e5 2. f2-f4, e5-\(\xeta\) 4. Sc[-43, Lf8-e7 4. Lf1-e4, Le7-hdf 5. Ke1-f11) 72-d5 6. Le4-\(\xeta\) 4. Sf8-\(\xeta\) 5. Ke1-f11) 72-d5 6. Le4-\(\xeta\) 4. Sf8-\(\xeta\) 5. Sf8-\(\xeta\) 6. Le4-\(\xeta\) 4. Sf8-\(\xeta\) 4. Se3-\(\xeta\) 4. Dd8 \(\xeta\) 4. Dd8 \(\xeta\) 4. Dd8 \(\xeta\) 4. T-f5") 11. Le1-\(\xeta\) 6. T-f5" 12. Le4-e6, F7-d6 1. Früher spielter 1. Früher spielter

14. d3-d4, f5-f4 15. Lg3-f2, f4-f3 16. h2-h3, Le8-g4?4) 17. g2-g3⁵) Lg4×h3† 18. Kf1-g1, g5-g4⁹) 19. Dd1-d3⁷) Dh6-g7 19. Dd.-d3') Dnc-g' 20. Tal-el, TaS-d8 21. Dd3-e4, Dg7-d7's) 22. Sd5-f6†, Tf8×f6 23. e5×f6, Sc6×d4 24. Tel-d1's) c7-e5 35. c2-c3, Sd4-e2† 26. Kg2-h2, Dd7-c7's)

1. Früher spielte man allgemein 5. g3, fg 6. 0.0, hg-7. Khl. Weiss erhält hierarf einen starken, aber nicht unbedingt siegreichen Angriff. Der Textzug ist sichertr und wird wird deshalb neuerdings mehr bevorzugt. Leider sind ja die leibahaten Gamblispiele im Absterben – eine bedauerliche Folge der modernen grossen Schachturniere, welche andresseits wieder zweifellos einen Aufschwung des Schachbens verzulasist haben.

Schachlebens veranlasst haben.

2. 10, 857; 866

11. Sa8: ist wegen 11. . . . 8d4 nicht unbedenklich; z. B.;

12. d3, Lg4 oder: 12, h3, f3 etc.

13. D42, Le2[†]

14. Kg1, f3 etc.

3. Die einzige Möglichkeit für Schwarz, den Angriff festzuhalten. Der Nachteil des Zuges besteht indes darin, dass Weiss einen starken Freibauern erhält.

4. Ein elegant aussehender, aber schwacher Zu5, welcher den Verlust der Partie zur Fölge hat. Der Nachziehende scheint sich der trügerischen Höffung hingegeben zu haben, dass sein Angriff noch Erfolg haben könne. Viel besser war hier

16. . . . , fg.

Desser war hier

16. . . . fg. 18. Th3; Tf2;†

17. Kg3, Lhā;†

19. Kf2; Dh3; etc.

5. Die richtige Antwort. Die nachfolgenden Züge von Schwarz sind fast erzwungen.

6. Nun ist der sehwarze Läufer dauernd gefangen und muss Schwarz die Partie verlieren, wenn es ihm nicht gelingt, mit seinem Angriff durchzudringen. Er sucht deshalb, denselben zu forcieren.

7. Hier konnte Weise zich Control.

habb, denselben zu foreieren.

7. Hier konnte Weiss die Qualität gewinnen durch 19. Sfeß, da Schwarz den Springer wegen des drohenden 20. Sgd: schlagen muss. Offenbar hat der Anziehende indes geglaubt, seineu Springer noch besser verwerten zu können.

8. Ein letzter Versuch.

9. Mit diesem vortrefflichen Zuge sichert sich Weiss einen leichten Gewinn, während

24. Ld4; Dd4;

25. Dd4; Td4: Schwarz nur unnötige RemisChancen gewährt hätte.

10. Schwarz kann wegen des Damenmats auf e8 nicht die Dame gegen die beiden Thürme eintauscheu.

Nach dem Textzuge kündigte Weiss ein Matt in 7
Zugen an, welches wie folgt erzwungen wird:

27. De6t: Kh8t | 29. De7; Sd4

29. Dc7;, Sd4 30. Td4;, cd 31. Te1, bel, 32. Te8 nebst 33. Dg7 matt. 27. De6†, Kh8! 28. De5!! Tg8 (hiedurch wird der Verlust am längsten hingehalten.)

Endspiel.

Bei einer von A. Neumann (Weiss) in Wien gespiel-ten Partie ergab sich folgende Endstellung: W. Kdő, Dh?, Beő. Schw. Kaß, Deß. Es geschalt J. Ded, Dgőr 2. Kcől und Schwarz kann dem Matt nicht entgehen. Aber auch anf andere Gegenzüge als 1. . . . , Dgőr gewinnt Weiss, wie leicht ersichtlich.

Lösungen

a. zu dem Dreizüger No. 37 (von Dr. Schaad, Schaff-hausen). Stellung: W. Kgö, Da3, Le1, h3, Seö, Bb6. Schw, Kd5, Ba4. 1. Sc5-47, Kc4 2. Lg2 3. Dc3 oder d3 matt. 1. — Kd4 2. Lf5 3. Dd3 oder c6 matt. 1. — Kc6 2. Df3† 3. Lb4 oder f1 matt. 1. — Kc7 2. Schwick, Lb5 oder Dc3 matt. Schw, Kd5, Ba4.

1. Sc5-d7, Kc4 2. Lg2 3. Dc3 oder d3 matt.

1. — K64 2. Lt5 3. Dd3 oder c5 matt.

1. — K64 2. Lt5 3. Dd3 oder c5 matt.

1. — Ke6 2. Dt3† 3. Lb4 oder f1 matt.

1. — Ke6 2. Sp6† 3. Lc5 oder Dc3 matt.

1. — Ke4 2. Sp6† 3. Lc5 oder Dc3 matt.

b. xnm Zweiziger von E. Westburg, London (1. Preis im Birmingham News Turnier) in No. 39.

Stellang: W. Kf1, Dh4, Tc8, Lb8, Sg5, Sh5, Schw. Kd5, Tb5, Sa3, Sh3, Bb3, b6, f5, g7.

1. Dh4-ac.

c. zu Endspiel No. 14 (von J. Jespersen in Kopenhagen). Stellung: W. Kh8, Dh1, Bf6. Schw. Kf8, Df7, Sh5, Ba2,

Weiss gewinnt anf

Da2.
Weiss gewinnt auf
1. Dh1-a8†, Df7-e8
2. Da8-d5, De8-f7 (Es droht Dg8 matt)
3. Dd5-e5†, Kf8-e8
4. Dc5-e8 matt.

4. De5-68 matt. Richtige Lösungen zu a): P. G. Winterthur, M. P. rich, E. M. Schaffhausen, Frl. A. F. Zürich, S. Bern, M. Zürich, J. M. Beringen, J. J. Zürich.

Verschiedenes.

Dr. M. Zurich, J. M. Beringen, J. J. Zürich.

Yerschiedenes.

Schachpostkarten — warum uicht auch solche? — können bei dem bekannten Schachmeister Horatio Caro, Kleiststr. 6, Berlin, zu den gewöhnlichen Preisen von 10—15 Rp. per Stück bezogen werden. Sie Dringen je zwei turnierende Ritter und zwei Schachprobleme zur Darstellung. Mit dem internationalen Hauptturnier zu Amsterdam war auch ein Damenturnier verbunden, das acht Teilnehmein fand. Preisträgerinnen wurden Fräulein Anassen wurden Fräulein anssen wurden Fräulein anssen zur Schweiner (II), Fräulein Kocheakker aus Gröningen (II), Fräulein Splitter aus Leiden (III), Präulein Kocheakker aus Gröningen (IV geteilt).

Dass diese Vertreterinnen des schwachen Geschlechts ordentlich stark spielen, beweist das folgende Endspiel aus einer Partie der letztgenamten Preisträgerin bestellung war: W. Kf., Th5. Sb3, Ba7, d3. Schwarz Kc6, Td5, Lb7, Be5, d4, g5. Weiss am Zuge gewann mit

1. Sb3-a57, Kc6-C (56)

2. Sa5-Vr. K-S2

3. Th5-h8, Kb7-xa7

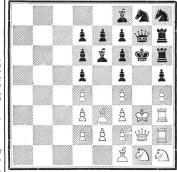
4. K7-e6 mit Turngewin.

Recept für Einsendungen an Problemturniere: Man zeichnet das Problem auf 2 Diagramme ein, auf jedes der Diagramme schreibt man das Motto, das man gewählt hat, Ard die Rückseite eines jeden Diagramme schreibt man das Motto, das man gewählt hat, Ard die Rückseite eines jeden Diagramme verient man tiestem Namen und seiner Adresse. Dieses letztere versorgt man in ein Couvert, das man schliesst, und mit der Angabe des Motto (aussen) versicht. Beide Diagramme, das offene und das verschlossene werden dann, allenfalls mit nicht unterschriebenen Begleitbricf, unter Couvert an die vom Turnier-Komitee angekündige Adresse abgeschlickt.

Couvert an die vom Turmier-Komitee angeklindigte Adresse algeschickt.

— Philidor ist ein Pseudonym. Der eigentliche Name des berühmten Schachtheoretikers ist François André Danican. Er wurde geboren 1726 zu Dreux in Westrankreich. Von Beruf war er Musiker; schon als Knabe komponierte er eine Motette und erntete damit nicht geringen Ruhm, da er sie vor dem frauzösischen Hofe zu Paris aufführen durfte. In der Polgezeit schurf er zahlreiche, zum Teil höchst verdienstvolle Opern, von denen mehrere anch auf detschen Bühnen gegeben worden sind. Seine Liebilungsmuse war jeloch das Schach. Er schrieb eine "Analyse du jen des échecs" und machte als geschickter Schachspieler gelegentlich Reisen durch Hollad, England und Deutschland. So hat er das Schachleben seiner Zeit in wohlthäutigster Weise beeinflusst. Er starb im Jahr 1762 S Steine pat. Der Berliner, "Schachfreund" hatte das Thema als Weihnachtsspielerei hingsworfen und bekam in der Folge eine Reihe interessanter Bearbeitungen

mit, man möchte fast sagen wissenschaftlichem An-strich. Einzelne dieser Patstellungen erregen Gefallen durch ihren symmetrischen Aufbau wie z.B. die nach-stehende von Pastor Umdritz in Reval,



oder auch diejenige von D. M. Schapiro in Memel; Stellung: W. Kf2, Dg1, Tg2, h2, Le1, h3, Sf1, h1, Bb3, d2, d5, e8, e6, g3, g4, g5. Schw. Kc7, Db8, Ta7, U7, La6, d8, Sa3, c8, Bb4, d5, b6, d3, d6, e4, c7, g6.
Selbstverständlich lässt das Thema nur sogenannte numögliche Stellungen' zu; etilieh der Verfasser sind jedoch der Partie-Wahrscheinlichkeit sehr nahe gekommen, midem sie die Figuren übers ganze Brett verstreuten. Ein Beispiel dazu bietet die Komposition von H. Keidanski in Memel:

W. Ke1, Da8, Ta7, b7, La6, b8, Sa1, h8, Bb3, b5, b6, c2, c7, e6, f7, g6, Schw. Kc8, Dg1, Tf2, g2, Lf1, f8, Sh1, h2, Bb4, c3, e2, e7, f3, g3, g4, g7.

Korrespondenz der Schachredaktion

— F. Zürich. Die Stellang: W. Ke3, Bd3, f3. —
Schw. Kd6, Be6, f6 ergibt remis. 1. Ke4, d5†, 2. Kf4, f5,
3. d4, Kf6 etc.
Um gewinnen zu können, muss Weiss 2 Zäge vorans
haben, wie z. B. in folgender Stellung: W. Ke3, Bd3, f2.
— Schw. Kd6, Be6, f6. Weiss gewinnt:
Ke4, d5† (oder f5†, dann 2. Kd4! etc.)
2. Kf4, f5 oder
3. Kf6, K67 ader 2. , Kd6
3. d4, Kf6
3. Kf6, K67 ader 2. . . .

1. Kes, toly (oder 1), dain 2. Kds etc., Kd6 3. d4, Kf6 3. Kf5, ke7 oder 3. . . , Ke5 4. f3! K bel. 4d, Kf7 4. Kf6; Kd4 5. Kg5 oder e5 und 5. 44, und 5. K66; Kd3: gewinnt. gewinnt. 6. Kd5: etc.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Nächsten Donnerstag, den 9. November, abends $8^{1/4}$ Uhr

ordentl. Monatsversammlung

im Clublokal Hotel Bodan. Der Vorstand.

Für die nächsten Sonntag stattfindenden Matches sind folgende Spieler ausgewählt worden:

worden:

I. Team (Cup-Match vers. Old Boys Basel):
Machwürth, Wettstein, Meyer, Escher, Jäger,
Keller W., Kram, Weilenmann, Oehninger,
Enderli, Keller J. Abfahrt ab Hauptbahnhof morgens 7 Uhr 20 Min.

II. Team (Cup-Match versus F. C. Winterthur): Wötzer, Nauer K., Möller, Schneebeli,
Wrubel, Drossel, Schennig, Reinhold, Stiefel,
Widerkehr, Kratz. Ersatz: Eugster. Abfahrt
ab Hauptbahnhof Zürich 1 Uhr 23 Min., nachmittags.

ab Hauptbannhoi Zurich I Uhr 23 Min., nach-mittags.

III. Team (Match versus F. C. Zug I):
Bebie, Ruoff, Siegmund, Päpke, Lombardi,
Schwyn, Steinacher, Römer, Germann, Reichen-hard, Guggenbühl. Abfahrt ab Hauptbahnhof
8 Uhr 20 Min. morgens. Das Match findet
am Morgen statt, sodass man auf Mittag wieder wurück sein kann. der zurück sein kann.

ur zurück sein kann.
Entschuldigungen für Nichterscheinen sind s spätestens Freitag nachmittags an den Captain, H. Escher, Gerechtigkeitsgasse 17, irich I, zu senden.
Verschärfte Matchbusse I. Captain, H. Bould, Zürich I, zu senden. Verschärfte Matchnusse für vorher unentschuldigtes Nichterscheinen Der I. Captain.







Diplomen etc. ei schönster, künstlerischer Aus

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7. ZÜRICH.

Sport-

Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen. Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

E. Senn-Vuichard St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstunger

REAL STATE OF THE ${f Football}$

Geschichte und Erklärung des Spiels. Von F. Isler, Frauenfeld. Beim Verfasser zu beziehen (1 Expl. 20 Cts., 10 Expl. Fr. 1. 70 Cts., 20 Expl. Fr. 3. —, 50 Expl. Fr. 6.—.) (8667

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;

" 2 Stern, unübertreffliches Brennöl;

3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.



Grösste Fahrradwerke der Welt.

verkanft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 ,
7649 Zal799g 1897: 83,000 ,
1898: 100,000 ,
• Das billigste Rad weil das beste. •
Generalgestu ffe die Schwel:
W. Glitsch, Ingenieur, ! Zürich I,
Rennvweg 1, I. Etage.

Der beste Radreifen ist der =

Continental-Pneumatic

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.

Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich

Radfahrer- * * * Diplome. Schach-Diplome, Flobert-Diplome. Schützen-Diplome. Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker zur Dianaburg

· Zürich. ·





bus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 🔊 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen. Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

> Zurich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: 💽 Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm 🥌 etc. Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt. ------

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mider, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg. Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg, Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg; Offringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Otherriet (Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Offringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Other G. Zschaler, Velohdl.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlg.; Amrisweil: Keller-Lötscher, Velohdlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlg.